

Mit großem Gewinnspiel
Münchener Klaviersommer!

Jazzzeitung
ConBrio Verlagsgesellschaft
Brunnstraße 23
93053 Regensburg
ISSN 1618-9140

€ 2,30

JAZZ ZEITUNG

Mit Jazz-Terminen
aus Bayern, Berlin,
Hamburg, Mittel-
deutschland
und dem Rest
der Republik

berichte

Internationale Jazzwoche Burghausen



S. 3

dj

Barbara Dennerlein Jazz-Botschafterin



S. 4

portrait

Jenny Evans feiert Bühnenjubiläum



S. 13

education

Play-Alongs für Jazzeinsteiger



S. 20

dossier

John Coltrane: ein Vorbild genügt nicht



S. 22-23

Liebe Leserinnen, liebe Leser, völlig zu Recht beschwerten sich in letzter Zeit immer häufiger Abonnenten und Jazzclubs aus West- und Norddeutschland, dass wir diese Gebiete terminlich und redaktionell vernachlässigen. Für die neu dazu Gekommenen muss man Folgendes noch einmal nacherzählen: Die Jazzzeitung gibt es seit nunmehr 27 Jahren, in der vorliegenden Form und mit der deutschlandweiten Verbreitung erst seit Anfang 2002. Früher handelte es sich um eine Zeitschrift für München und Hamburg, der ConBrio Verlag hat das „Verbreitungsgebiet“ dann erst im Laufe der Zeit auf Bayern ausgeweitet. Neu dazu kamen dann Mitteldeutschland und Berlin. Der Umfang, die oft sehr zeitaufwändige Terminrecherche und die redaktionelle Arbeit (und nicht zuletzt die Kosten) haben sich dadurch natürlich um ein Vielfaches gesteigert, deshalb können wir unser Ziel auf lange Sicht, eine Jazzzeitung für ganz Deutschland zu werden, nicht von heute auf morgen erreichen, sondern müssen uns – genau wie unsere Leser – noch mit den Gegebenheiten abfinden. Interessant dürfte aber noch sein, dass wir neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Hamburger Region und für Westdeutschland gewinnen konnten. Die Berichterstattung auf Seite 3, der ausführliche Moers-Vorbericht (Seite 19) und die große JazzBaltica-Ankündigung auf „Kurz aber wichtig“ sprechen für sich.

Berliner Jazz- und Jazzzeitungsfreunde können uns übrigens am 14. und 15. Juni persönlich kennen lernen. Anlässlich des „24-Stunden-Jazz-Marathon“ des Kulturkaufhauses Dussmann in der Friedrichstraße in Berlin werden wir einen Stand haben, um den Hauptstädtern un-



sere Publikation bekannt zu machen. Für Besuche und Anregungen stehen wir außerdem gerne zu Ihrer Verfügung. Noch eine kleine Anekdote, die uns die anstrengende Schlussredaktionsphase etwas versüßt hat: auf die Bitte hin, uns doch seine Termine für Juni zukommen zu lassen, lautete die Entgegnung eines Berliner Jazzveranstalters: „Wir haben aber gar keine Jazzkonzerte mehr, sondern nur Swing...“
Swinglyng, Ihre Ursula Gaisa



SCHÖNE OBSKURE WELT DES JAZZ

Die Saxophonistin Carolyn Breuer geht zurück nach München

„Fünfzehn Jahre Holland sind genug“, meint Carolyn Breuer und lächelt. Tatsächlich hat die Münchner Saxophonistin dort so ziemlich alles erreicht, was sie sich vorgestellt hat. Jetzt steht ein Szenenwechsel an, zurück an die Isar, mit neuem Album und einer bislang ungewohnten musikalischen Linie.

Das Werk heißt „Serenade“ und präsentiert Carolyn Breuer mit Quartett und Kammerorchester. Wie von selbst stellen sich bei dieser Vorstellung die Nackenhaare auf. Schließlich gehören Jazzer umnebelnde Streicherwolken zu den Feindbildern des Profihörers, der mit den halbherzigen Versuchen der Plattenindustrie, stagnierenden Verkäufen über so genanntes Crossover musikalischer Gattungen entgegen zu steuern, gruselige Erfahrungen gemacht hat. Im Fall von Carolyn Breuer liegen die Dinge jedoch anders. Zunächst ist das Album nicht aus der Not, sondern aus einem Angebot heraus entstanden, das ihr Dick Kuijs vom Holländischen Rundfunk machte. Der einflussreiche Produzent wollte mit ihr eine Aufnahme ihrer Wahl verwirklichen und ließ Breuer dafür große künstlerische Freiheiten. Es gab kaum Vorgaben, sie konnte sich Zeit lassen, und so reifte die Idee einer orchestra-

len Produktion über vier Jahre hinweg, bis sie tatsächlich verwirklicht wurde: „Genau genommen war es Neugier. Ich wollte wissen, wie es ist, mit einem klassischen Orchester zu arbeiten, das keine Erfahrungen mit Jazz hat. Ich wollte außerdem hören, wie meine Kompositionen wirken, wenn sie von anderen arrangiert und gespielt werden. Und ich war wirklich schwer beeindruckt von den Musikern des Concertgebouw Orchesters, mit welcher Geschwindigkeit sie sich die Vorlagen angeeignet und mit welcher Intensität sie sie letztendlich umgesetzt haben.“ Gerade mal neun Stunden, über zwei Tage im November 2001 verteilt, brauchten die Beteiligten, um die acht Lieder des Albums aufzunehmen. Breuer hatte eines der besten Studios des Landes zur Verfügung – Wisseloord Studios in Hilversum – und die Streicher und Holzbläser eines weltweit renommierten Ensembles. Die Stimmung war konzentriert und produktiv, von den vermeintlichen Ressentiments den Klassiker gegenüber der leichten Muse war ebenso wenig zu spüren wie von den gängigen Vorbehalten der Jazzer in Bezug auf die Engstirnigkeit der ernstesten Kollegen. So gelang es, Carolyn Breuer und ihrem erprobten Quartett einen klugmächtigen Rahmen zu verschaffen,

der sie beflügelte, nicht beengte: „Ich hatte zuvor weder für ein derartiges Ensemble komponiert, noch in einem vergleichbaren Zusammenhang gearbeitet. Das war die eigentliche Herausforderung, neue Wege zu gehen, ohne meine Wurzeln zu verlieren, eine andere Art der Intensität zu finden, ohne mich vollkommen umpolen zu müssen.“ Das ist auch der Grund, weshalb Breuer beschlossen hat, Holland zu verlassen: „Ich habe fertig studiert, Preise bekommen, mit Musikern des Concertgebouw gespielt. Was soll ich sonst noch dort erreichen?“, meint sie realistisch. Es geht ihr auch nicht um einen Bruch, sondern um einen Tapetenwechsel. Denn zum einen bleibt ihr holländisches Trio mit Rob van Bavel am Klavier, Barak Mori am Kontrabass und dem Schlagzeuger Joost Patocka weiterhin bestehen („Wir üben nicht, sondern gehen auf die Bühne und spielen“). Zum anderen erhofft sie sich, in der Stadt, in der sie einst als Tochter des Posaunisten Hermann Breuer mit der obskuren Welt des Jazz in Kontakt kam, aus dem nötigen Abstand heraus ein bisschen nachdenken zu können. Und sie macht sich kaum Illusionen: „Um richtig gut werden zu können, müsste ich jeden Abend spielen. Wahrscheinlich würde es

mich schrecklich nerven, aber es ist die einzige Möglichkeit, über ein gewisses Niveau hinaus zu kommen“. Immerhin, bislang sieht es nicht übel aus. „Serenade“ ist das erste von vier Alben, das sie nicht mehr für ihr eigenes Label Notnowmom!, sondern für BMG Classics eingespielt hat („Weiß gar nicht, was die von mir erwarten. Ich werde in jedem Fall nicht nur mit Orchester spielen!“). In den Liner Notes würdigt ihr ehemaliger Lehrer Branford Marsalis ihre gestalterischen und instrumentalen Qualitäten. Über mangelnde Aufmerksamkeit in den Medien und Gremien für ihre Musik kann sie auch nicht klagen – in Juni etwa bekommt sie den bislang Klassikern vorbehaltenen Heidelberger Künstlerinnenpreis. Und sogar ein Saxophon mit ihrem Namen gibt es bereits, das „Carolyn Breuer Signature Model“ von VMI. Lauter gute Voraussetzungen also, um von München aus durchzustarten.

■ Ralf Dombrowski

Anspieltipps

- Acquaintance (A Records, 1997)
 - Fate Smiles On Those Who Stay Cool (Notnowmom!, 2000)
 - Serenade (BMG Classics, 2003-05-08)
- www.carolynbreuer.com

Bayern

Zwischen der Jazzwoche Burghausen und den Sommerfestivals in Straubing (Jazz an der Donau 18. bis 20.7., unter anderem mit Charlie Mariano, Daniel Humair, Cassandra Wilson, Tel. 09421/944-307, www.jazzanderdonau.de) und München (Klaviersonner 13. bis 28.7., etwa mit Dave Holland, Monty Alexander, Maria João, Marcus Miller, Herbie Hancock, Chick Corea & Bobby McFerrin im National- und Prinzregententheater, Bayerischen Hof, Lustspielhaus und Gasteig, Tel. 089/2120634, www.klaviersonner.de) gibt es im Juni eine kleine Festivalpause in Bayern, wenn man vom Tollwood (5.7. Cassandra Wilson meets Wolfgang Dauner, 12.7. B.B. King, Tel. 0700-38385024, www.tollwood.de) absieht, das seine Zelte bereits am 18. im Olympiapark Süd aufschlägt. Dort tritt am 22. **Helge Schneider** in die Musik-Arena auf; am Bass steht ganz im Ernst der legendäre **Jimmy Woode**.

Nach dem Motto – das erste Mal ist die Generalprobe, das zweite Mal die Premiere und das dritte Mal ist Tradition – treffen sich vom 19. bis 22.6. Jazzfans und -musiker zum dritten „traditional & modern jazzfestival“ am Tegernsee. Der viertägige Jazzevent wird im Ludwig-Thoma Saal, am 19.6. von der **Barrelhouse Jazzband** eröffnet. Von den „Barrelhouses“, so hießen die einfachsten Jazzkneipen im alten New Orleans, schaffte es die Band in 50 Jahren mit ihrer neuen Interpretation des klassischen Jazz und Swing (mit karibischen Einflüssen creolischer Musik) in die großen Konzerthallen Deutschlands. Dixieland-Jazz, gepaart mit Humor und Können, hat sich die **Another Dixie Band** erfolgreich zum Programm gemacht. Traditierte Formen werden ebenso „auf die Schaufel genommen“ wie falsches Pathos. „In Memoriam Lionel Hampton“ werden Wolfgang Schlüter & Charly Antolini (der selbst schon mit „Hamp“ gespielt hat) sich an das große Vorbild erinnern, welches das Vibraphon 1934 in Los



Am 23. und 30.6. im B-Flat in Berlin – Carlos Bica. Foto: Ingo Scheffler

Angeles für sich und damit für den Jazz entdeckt hat. Dabei wird der Swing-Klarinetist Charly Höllering, als Gast der Stuttgarter Jazz-Szene zum ersten Mal bei den **Swing Kings** zu hören sein. **Swingers Unlimited** – ein neues Quintett Münchner Meisterswinger, mit Bandleader Toni Ketterle, eröffnet gemeinsam mit Joe Kienemann das abschließende Open-Air-Concert auf der Seeterrasse des Hotel Guggemos. Basie-, Goodman- oder etwa Ellington-Themen sind Schwerpunkte des Repertoires.

Klaus Doldingers Passport gastiert am 27. in München im Volkstheater (auch 26. Bad Tölz, 28. Roth, Festival). Das Theater am Gärtnerplatz beschließt die Jazz-Spielzeit am 24. mit dem **Roman Schwaller Nonett**. **Joe Viera**, der musikalische Leiter der Jazzwoche, ist auch wieder als Musiker zu hören: am 5. im **Bistro St. Ursula (& Friends)** und am 27. in der Mohr-Villa mit der **Uni Big Band München**. Das Studio II des Bayerischen Rundfunks sollte als Konzertsaal eigentlich viel mehr Jazzfreunden bekannt sein. Denn dort wird am letzten Mittwoch jedes Monats ein Live-Konzert vor Publi-

kum aufgenommen, im Juni am 25. **Engelbert Wrobel's Swing Society** mit **Chris Hopkins** am Klavier und **Hazy Osterwald** am Vibraphon. Geswingt wird auch im Bürgerhaus Unterschleißheim, wo am 22. **Wolfgang Schlüters Swing Kings** Vladislav Sendecki p, Rocky Knauer b und Charly Antolini A Tribute to Lionel Hampton bringen.

Der Bayerische Hof stellt im Juni „tendencias“ in den Mittelpunkt seines musikalischen Programms: Im Rahmen einer Spanischen Woche im Night Club gibt es am 24. Flamenco-Pop mit der Sängerin Mayte Martín. Darauf folgen drei Konzerte mit Flamenco-Jazz von Musikern des fast schon legendären Projektes „Jazzpaña II“ (um auf den Geschmack zu kommen: CD ACT 9284-2), das als Meilenstein in der Geschichte des Flamenco-Jazz gilt: Am 25. eröffnet **Chano Domínguez** als Solopianist den Reigen; er ist auch einer der Stars in „Calle 54“, Fernando Truebas mitreißender dokumentarischer Liebeserklärung an den Latin-Jazz, die auch auf CD Chrysalis 7243 532000 22 & 2-CD Chrysalis 7243 531009 26) empfehlenswert ist. Es folgt am 26. das **Trio Benavent-Di Geraldo-Pardo**, dessen Mitglieder den Flamenco-Jazz in die internationale Jazzszene einführen. Zum Abschluss spielt am 29. Gitarrist **Gerardo Núñez**, der Schöpfer von Jazzpaña II, mit seinem Trio. Bei freiem Eintritt sind bereits am 10. & 11. **Dusko Goykovich & Five Horns Plus Rhythm** mit Standards und Eigenkompositionen aus Goykovichs Feder, die ihre Wurzeln in der Folklore seiner serbisch-mazedonischen Heimat haben, zu hören.

In der Unterfahrt spielt der vielversprechende Saxophonist **Wanja Slavin** am 4. mit **Hipnosis**, dem Quintett von Bassist **Jerker Kluge**, „in dem drauflos improvisiert und aus dem Stegreif entwickelt (wird). Hier zeigt sich die Wildheit des Freejazz beim Schaulaufen auf modalen Strukturen und (wird) der Groove über den Marktplatz getrieben“ (FR). Mit seinem Sextett, in dem er Avantgarde-Elemente mit Funk, Hardbop, Blues und Freejazz vermischt, ist der 20-Jährige am 12. zu hören. Sunk Pöschl sitzt nicht nur hier am Schlagzeug, sondern auch schon seit über zehn Jahren und am 19. im **Andy Lutter Trio**, das sich mit dem jungen Saxophonisten **Ulrich Wangenheim** verstärkt; so treffen Kompositionen auf spontane Ideen und Bekanntes soll einen unbekannteren Gang gehen. Bekannte(s) gibt es auch: am 18. **Tabla & Strings** mit den Gitarristen Goodman und Hess und den Perkussionisten Lal und Ott, unsere beiden englischen Nachtigallen **Jenny Evans** (mit Walter Lang, Chris Lachotta und Rudi Martini) am 6. und **Naomi Isaacs** (mit Claus Raible, Manolo Diaz und Michael Nagel), **Hannes Beckmann & Band** am 28., die Bigband-Montage mit **Rüschbaum, Earforce** und teilweise doch wieder neu **Scat Max (Neissendorfer) and the Uptown Orchestra**.

Bei JazzFirst des Veranstaltungsforum Fürstenfeld gibt am 26. Saxophonist **Klaus Kreuzeder** ein Solokonzert. In der Künstlerwerkstatt Pfaffenhofen spielt am 5. Gitarrist **Andreas Wiersich** mit seiner Band und am 26. das **Werkstattjazzorchester**. Die Allgäuer Jazz-Initiative macht



Jazz im Berliner Kulturaufhaus Dussmann am 14. und 15. Juni rund um die Uhr

ihrem Namen weiter alle Ehre, z. B. am 1. in der Kulturwerkstatt Sonthofen mit einer Lesung mit Jazz aus Wolfgang Borcherts „Draußen vor der Tür“ mit **Tiny Schmauch** am Bass. Bigband-Jazz mit Gästen gibt es am 5. mit **Horns Up** in der Filmburg Marktoberdorf (auch 27. in Reutte/Tirol). Das **Mia Weinrich Trio** ist am 15. in Lindau zu hören.

Das Jazzstudio Nürnberg lädt am 2. in die Tafelhalle zu **Maynard Ferguson** und seiner **Big Bop Nouveau Band**, in der vor allem die begeisterungsfähigen jungen Musiker des großen alten Bandleaders und Highnote-Spezialisten überzeugen. Ab 13. Juni finden alle Veranstaltungen im K4-Kulturgarten statt; Jazz in the Garden gibt es zum Beispiel am 20. und 27. mit Gitarrist **Andreas Blüml** und seinem **Groove Project** beziehungsweise **Budde Thiems Groovy Movie**. Das **Sunday Night Orchestra** spielt am 29. bei gutem Wetter in der Katharinen-Ruine, sonst im JazzHouse Café der Tafelhalle.

■ **Godehard Lutz**

Berlin

Im Mai rauchten in Berlin nur ein paar Autowracks, die Jazzszene ließ es beschaulich angehen. Der Juni hingegen hat es in sich, gleich drei große Events prägen den Monat. Der „**24 Stunden Dussmann Jazz Marathon 2003**“ lockt von Samstag, den 14.6., 10 Uhr bis Sonntag, den 15.6. um 20 Uhr in die Friedrichstraße. Auf Bühnen von Unter den Linden bis S- und U-Bahn Friedrichstraße präsentiert das Kulturkaufhaus Berliner und internationale Jazzbands aller Stilrichtungen. Mit dabei sind unter anderem Jocelyn B. Smith, Sandra Weckert, Sonja Kandells, Julia Hülsmann Trio und die Kreuzberg Stompers. Genauere Infos unter www.kulturkaufhaus.de

Beim **3. Berliner Jazz & Blues Award** wird zum ersten Mal ein Spezialpreis für ein eigenes Genre vergeben. Unter dem Motto „Play Big“ treten bereits im Juni 2003 neun Big Bands an – das Publikum entscheidet, wer an der Hauptveranstaltung im September teilnimmt. Jeweils drei Bands stellen sich bei den „Big Band Battles“ an drei Nachmittagen (Montag, 9. Juni, Sonntag, 15. Juni und Sonntag, 29. Juni) im Meistersaal am Potsdamer Platz. Das Publikum wählt die Siegerband per Stimmzettel. Die drei Tagessieger spielen beim Jazz und Blues Award Berlin am 26. September 2003 um den Spezial-Preis Big Ella. Teilnehmen werden unter anderem

Andrej Hermlin and His Swing Dance Orchestra, Berlin Jazz Composers Orchestra und Marc Secara and His Berlin Jazz Orchestra.

Vom 20. bis 22.06. veranstaltet die AG Lebendiges Berlin e.V., die Jazzinitiative Berlin e.V. und die Fête de la Musique gemeinsam das **Bergmannstraßenfest**. Wie auch im letzten Jahr ist dies wieder eine Gelegenheit, die Berliner Jazzszene zu präsentieren. Gleichzeitig findet in Erweiterung des Bergmannstrassenfestes unter dem Motto „Kreuzberg kocht!“ ein kulinarisches Fest am Chamissoplatz statt, außerdem: „Kreuzberg trüdel!“ auf dem Marheineke Platz sowie „Kreuzberg flitzt!“, das traditionelle Seifenkisten auf dem Mehringdamm.

Wer in der April-Ausgabe der Jazzzeitung den Beitrag über Carlos Bica gelesen hat und Bica nun gerne live erleben möchte, kann dies im Juni gleich zweimal haben. Montag, den 23.06. spielt Bica gemeinsam mit Sven Klammer und Kalle Kalima im B-Flat. Am Montag, den 30.06. wird Bica an gleichem Ort mit Kristiina Tuomi (voc) und Carsten Daerr (p) gastieren.

Noch ein heißer Tipp: Henrik Walsdorff kommt am Freitag, den 13. (yeah!) Juni um 21 Uhr mit Gerold Genßler, Uli Jenneßen, John Schröder ins Waati. Die Band heißt „Lax“ und duscht die Zuhörer in wuchtigem und freiem Jazzsound. Am Klavier ist der immer überraschende John Schröder zu hören. Hingehen! Der Rote Bereich, der Schröder von noch nicht allzu langer Zeit unsanft entließ, besucht die Erde kurz vor Monatsende (30.06.) um 21.30 Uhr im Café Uebereck. Auch ohne das verquere Genie am Schlagzeug (ja, der John spielt einfach alles – bekannt wurde er eigentlich als Gitarrist) kommen die Fans des rockenden Avantgardisten Frank Möbus garantiert auf ihre Kosten...

■ **Al Weckert**

Hamburg

Hatte man im Mai das Gefühl, dass Hamburg einer Jazzmanie verfallen ist, zeigt sich der Juni, was das Konzertangebot betrifft, scheint's bedeckter. Doch dies ist nur die äußere Maske. Nicht überall ist Jazz sofort als solcher erkennbar. Neben den guten alten traditionellen Klängen, neben guten, gestandenen Mainstream Konzerten in unseren Clubs zeigen sich zwei kleine Specialströme, die Hamburg eine eigen Jazznote für den Juni geben.

Ferienwohnung
mit Steinway-Flügel

Landhaus Woltersmühlen, eine historische Wassermühle, Nähe Timmendorfer Strand, vermietet ganzjährig eine große komfortable Ferienwohnung mit Steinway-Flügel.

Tel. 04524 / 359

www.landhaus-woltersmuehlen.de

JAZZ
in
Unterschleißheim

Bürgerhaus Unterschleißheim
Rathausplatz 1
85716 Unterschleißheim
Kartenvorverkauf:
089/310 09-200 und an
Münchner Vorverkaufsstellen

Players & Composers

„A Tribute to Lionel Hampton“

Wolfgang Schlüters Swingkings

feat. Charly Antolini

als Gast: Charly Höllering (Klarinette)

Wolfgang Schlüter (Vibraphon)

Vladislav Sendecki (Piano)

Rocky Knauer (Bass)

Charly Antolini (Drums)

Sonntag, 22. Juni 2003, 20.00 Uhr



Beim 21. Internationalen Jazzfestival Moritzburg: Mardi Gras. BB. Fotos: Archiv

Nun mag manch einer bei Worldmusik eher aufjaulen: „Das ist doch nun wirklich nichts Neues.“ Nein, ist es auch nicht. Die legendäre Gruppe EMBRYO auch nicht. Für ihr Comeback in Hamburg haben sie sich jedoch einen eher untypischen Ort gewählt: das Orchesterstudio der Hochschule für Musik und Theater. Und das ist etwas Neues, würde man die Ethno-Rock-Gruppe doch eigentlich in der Fabrik erwarten. Der Musikästhetik wird der Ort allemal dienen – gelten EMBRYO doch als die Pioniere der Weltmusik, die unverfälscht, originär und ohne jeden Anspruch auf Vereinnahmung im Dienste der Musik stehen. Und damit passt das Orchesterstudio mit seiner eigenen Akustik wieder hervorragend – eine gelungene Kombination, am 29.06. ab 19 Uhr.

Auch die Fabrik hat sich den Fildern anderer Welten verschrieben. Sie wartet gleich mit mehreren Kulturen auf. Die portugiesische Sängerin Maria Joao beispielsweise gehört schon länger zu den starken Persönlichkeiten auf der Bühne. Sie verspricht Konzert und Theater zugleich: „Sie schnattert wie ein junges Mädchen oder wie ein ganzer afrikanischer Marktplatz, juchzt, haucht und flüstert mit faszinierender Eindringlichkeit.“ Dabei entwickelt sie auf der Bühne lei-

denschaftliche Emotionen – gelungene Ethnospielerien mit „E-Musik“-Zitaten und Jazzphantasien am 1.6. in der Fabrik. Am 12.6. dann geht die Reise weiter nach Neuseeland. Die Songwriterin Moana ist eine der großen Repräsentanten der Maori-Musik – neben ihrem musikalischen Können zeichnet sie aber auch ein enormes politisches Bewusstsein aus, das sie vehement für die Rechte der Maori eintreten lässt. Musikalisch drückt sich ihr Engagement in klassischen Maori-Chants mit typischen Muschel-Instrumenten gepaart mit Funk/Reggae-Beats. Rhythmus, der aufwecken soll. Eine Frau, deren Reife auf der Bühne ankommt. So wird sie auch am 12.6. in der Fabrik wieder unter ihrem Motto spielen: „Mana Maori: Seid stolz auf Eure Wurzeln – Mana Wahine: Respekt vor den Frauen – Mana Tangata – habt Respekt vor allem Lebendigen.“ Über Canada mit Rick van der Linden & Ekseption am 13.6. und England mit der wohl souljazzigsten Partymusik der Band Incognito am 16.6. entführt uns die Fabrik schließlich nach Frankreich: Biréli Lagrène Gipsy Project zeigen am 25.06. das auch Fusion und Gipsy-Sound zusammenpassen können.

Lange war sie ein unentbehrliches Medium in der Musik – sie weckte Emotionen, bildete Inhalte und transportierte

Botschaften. Über die Jahre geriet sie ein wenig ins Hintertreffen im Jazz. Gemeint ist die menschliche Stimme – und damit der gesprochene Text. Um so erfreulicher, dass einige wenige die oft spannungsgeladene Kombination für sich wiederentdecken. Unter dem Motto „Jazz und Texte – Texte und Jazz“ führen Studierende der Jazz- und Schauspielabteilung der Hamburger Hochschule „Der Jazz-Age-Klassiker – Das wilde Fest“ von Joseph Moncure March auf – am 24.6. um 20 Uhr im Spiegelsaal des Museums für Kunst und Gewerbe.

Jazz von seiner unkonventionellen Seite verspricht der 21.6. Drei Musiker (Martin Drees/b, Markus Grosse/dr, Daniel Lüdke/g) und ein Schauspieler (Frank Jordan) garantieren einen einfachen „Netten Bukowski Abend (NBA)“ – Grundlage dieser Mélange sind die Gedichte Charles Bukowskis, die von diesem Quartett eindrucksvoll gespielt und vertont werden. Logensaal der Hamburger Kammerspiele, 20.30 Uhr.

Mit weniger nackter Haut doch geballter stimmlicher Kraft wartet das Goldbekhaus auf. Am 29. Juni wird es ab 19.30 Uhr stimmungsgewaltig. Die beiden Chöre „The Voices“ und der „Goldbekchor“ zeigen, das singen absolut jazzy sein kann: von Chansons bis zu Jazzarrangements gibt's auch Folklore aus Finnland oder Persien. Womit wir wieder bei der Weltmusik wären...

■ Gabriele Benedix

Mitteldeutschland

Der deutschlandweit einzigartige Studiengang „Gitarre Weltmusik“ an der Dresdner Musikhochschule hat die beiden jungen Musiker Daniel Wirtz und Reentko Dirks im Herbst 2000 zusammengeführt. Hier können sie für ihr Instrument, der Konzertgitarre, eher unübliche Musikstile und Spieltechniken erlernen. Und so umfasst dann auch das Programm im Jazzclub Tonne am 6.6. „Jazz, lateinamerikanische und spanische Musik und spannende Eigenkompositionen, die zwischen all diesen Stilen wandelt“. Die aktuelle Musik von Bartmes (13.6.) ist ein dunkler Trip mit sehr viel Sinn für klangliche Delirien und schwitzende Sounds. Tanzbar dazu und mit jeder Menge Soul und Funk drin. 'Cosmic Grooves' – gerade und schräg, fett und zerbrechlich. Funk-, Soul-, Drum&Bass-, Ambient-, Jazz- und Jungle Grooves, gebaut von Underkarl-Bassist Sebastian Gramss und Drummer John Bollinger, bilden den Tep-

pich, in den Bartmes seine vielfarbigen Kompositionen und Improvisationen, gespielt auf einem alten, mit Wah-Wah Pedal verfremdeten Fender Rhodes E-Piano, dem legendären superfunky Hohner Clavinet und einer Taschen-Hammond Orgel, verwebt. Maluschke (14.6.) – das ist die angesagteste Underground-Jazzband mit zeitgemäßem Chicago-Flair. Die Band spielt Jazz und improvisierte Musik zwischen irgendwelchen klaren und weniger klaren Musikgrenzen, sagen die anderen, womit sie Recht haben. Glücklicherweise. Die vier spielen Kompositionen, die nicht auf den nächsten B-Teil warten müssen, sondern auf den Zeitpunkt des endgültigen Schlusses, so weit und dehnbar fallen die Improvisationen aus, so flexibel sind Groove, Harmonie und Sound. Oliver Potratz am Bass und Eric Schaefer am Schlagzeug, die sicher auch aufgrund ihrer zweigleisigen Ausbildung in Jazz und Klassik ganz besonders klingen, lassen das Fehlen eines Harmonieinstrumentes vergessen.

■ Mathias Bäuml

War es nicht erst gestern, als der Jazzclub Moritzburg sein 20. Internationales Jazzfestival auflegte? Das 21. offeriert uns, dass seitdem bereits ein Jahr vergangen ist. Ende Juni sind in Halle wieder internationale Bands angesagt. Gleich am ersten Abend sind drei Bands des Frankfurter Recordlabel Hazelwood zu erleben: Jerobeam (D/USA) wird mit unverschämter funky und originär dargebrachten Songs in eine Zeit entführen, als Songs noch Songs, Hosen noch aus Satin und Frisuren umfangreich waren. Die zweite Band des Abends ist Kool Ade Acid Test (USA). Locker und lässig gelingt es der Band, kleine, mit Funk- und Jazzitaten gespickte Meisterwerke zu schaffen, die zeitgenössische Sounds mit dem Verve des Rare Groove verbinden. Den ersten Festivalabend beschließt die Mardi Gras. BB (D). Die Zehnkopf-Bande um Doc Wenz und Reverend Uli Krug zelebrieren einen New Orleans Sound, wie er respektloser, irrziger und besser nicht sein kann. Am

zweiten Abend des Open-Air-Festes werden die Kulturhauptstädter Sachsen-Anhalts von Shank mit höchst raffinierten, erwachsenen Grooves und Dancebeats aus der Bundeshauptstadt Berlin aufgemischt. Dass das funktioniert, haben die sechs Musiker bereits auf dem Kunstfest Weimar und den Leipziger Jazztage bewiesen. Zum Abschluss des Jazzfestivals wird Katja Riemann mit ihrem Oktett Akzente setzen.

21. Internationales Moritzburg Jazzfestival Halle, 27. bis 29.6., Burggraben der Moritzburg, www.turm-net.de/jazzfestival

Die SWR Big Band und die drei herausragenden Bandleader und Musiker des Showbiz unseres Landes Max Greger, Paul Kuhn und Hugo Strasser treten erstmalig gemeinsam auf. Die Orchesterchefs treten während der Konzerte als Bandleader auf und werden auch mit ihren Instrumenten einen musikalischen Beitrag leisten. So setzt sich dann das Programm auch aus legendären Melodien des großen Bereiches der Unterhaltungsmusik und des Swing zusammen. Im Einklang mit der SWR Big Band präsentieren „die drei Großen des Showbiz“ ihren individuellen Sound, werden aber auch bei einer gemeinsamen Session miteinander swingen.

Chemnitz 16.6.
Dresden 17.6.

Man glaubt es kaum, aber es ist so: Henry Walther wird siebzig. In einer Gemeinschaftsveranstaltung mit dem JazzKosmos e.V. werden wir dieses Jubiläum musikalisch feiern. Henry Walther arbeitete in den 50er-Jahren in verschiedenen Orchestern im klassischen Bereich und wirkte anschließend als Posaunist in der Band von Eberhard Weise mit. Das Konzert im „Blauen Salon“ wird von verschiedenen Besetzungen bestritten, bei denen Posaunen im Mittelpunkt stehen. Auch gibt es eine „a capella“-Variante mit sechs Posaunen. Gast der Leipziger Jazzmusiker an diesem Abend ist der virtuose Kölner Posaunist Ansgar Striepens.

Leipzig, Jazz Kosmos, 19.6.

DAS PUBLIKUM ZUM KOCHEN BRINGEN

Ein Bericht zum Grenoble Jazz Festival 2003

Von den nahezu 250 Jazz-Festivals, die in unserem Nachbarland Frankreich alljährlich über verschiedene Bühnen gehen, hat fast jedes sein eigenes Profil. Zulauf verdanken französische Festivals nicht unbedingt internationalen Stars, die aus den USA stammen, sondern oft eigenen Musikern. Dafür wird viel getan, publizistisch und politisch. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten wird die Kultur verstärkt subventioniert, nicht – wie hierzulande üblich – restriktiv gehandhabt, sprich gekürzt.

Auch der europäische Jazz wird in Frankreich stark beachtet. Seit Jahren schon gibt es auf Festivals eigene europäische Schienen, wenn man nicht gar ganz Europa im Namen hat, wie dies beim Europa Jazz Festival in Le Mans der Fall ist. In Grenoble hat der europäische Jazz eine lange Tradition. Seit Jahren arbeitet man mit den Botschaften Norwegens, Schwedens und Finnlands zusammen, dem italienischen Konsulat oder dem Goethe-Institut. Ergebnis sind meist interessante Entdeckungen von Gruppen, die man noch nirgendwo sonst gehört hat. Dies bezieht freilich das Risiko des Scheiterns ein. So war die Präsentation europäischer Bands in Grenoble dieses Jahr eher enttäuschend. Selbst ein namhaftes Duo wie das von Bugge Wesseltoft und Sidsel Endresen vermochte nicht zu überzeugen.

Das Jimi-Hendrix-Programm allerdings, das Gitarrist Joe Sachse und Tubist Pinguin Moschner boten, brachte das Publikum zum Kochen.

Die einunddreißigste Ausgabe des Grenoble Jazz Festivals, das sich erneut zwei Wochen auch über die Region Isère erstreckte (Das Eröffnungskonzert mit Stefano di Battista fand im benachbarten Voiron statt), setzte neben gewohnten europäischen Schwerpunkten erstmals auch einen spezifischen Alpen-Schwerpunkt. „Passages de l'Alpe“ waren fünf Eigenproduktionen umschrieben, die es Musikern ermöglichten, grenzüberschreitende Projekte zu verwirklichen, meist über mehrere Tage hinweg. Ein Auftrag ging an Wolfgang Puschnig, der mit regionalen Musikern „La Forge“ erprobte, ein Septett, das alpenländische Tradition mit jazzmusikalischer Praxis verband. Deziert noch das Duo Stimmhorn, das das Ambiente einer alten Kapelle für seine archaischen Gesänge nutzte. Abseits des sommerlichen Festival-Zirkus kann Grenoble mit seinen 50 Konzerten, die 200 Musiker auflaufen ließen, Akzente setzen. Neben den erwähnten „Passages de l'Alpe“ brachte die „Rhone Alpe Jazz Parade“ einen markanten Schlusspunkt. Diesbezüglich will man weitermachen, so Jacques Panisset, künstlerischer Leiter und profunder Kenner der Szene, verstärkt

Gespräche, Konferenzen, Ausstellungen und Begegnungen bringen. Dazwischen in mittäglichen Konzerten im kleineren Rahmen Talente und weniger bekannte Gruppen präsentieren, am Nachmittag dann europäische Bands, wie gehabt. Hier wäre wünschenswert, mehr noch über die deutsche Grenze zu schauen. Was in der deutsch-französischen Politik gelingt, sollte auch in der Kultur möglich sein. Die internationalen Acts bringt Grenoble, seitdem das kommunikative Kulturzentrum „Cargo“ geschlossen ist, im steifen Rahmen des Stadttheaters. Immerhin war dort einer der gelungensten Auftritte James Carters zu erleben. Mit seinem neuen Trio kannte der Saxofonist kein Halten. Wie ein Berserker stürzte er sich, technisch hoch artifiziell, in die Jazzgeschichte, ihr neue Facetten abbringend. Bill Frisell war diesbezüglich natürlich zurückhaltender, doch wartete sein Quartett hoch konzentriert mit geschlossenem Sound auf. Passend dann Brad Mehldau im stimmungsvollen Piano-Bass-Schlagzeug-Rahmen. Grenzen sprengend – eine weitere Grenoble-Produktion – die Zusammenarbeit des Rappers Dgiz mit Louis Slavits „Napoli's Walls“. Das Staccato des Rappers vertrug sich gut mit den spontanen Passagen des Quartetts. Insgesamt ein Festival, wie es hierzulande seinesgleichen sucht.

■ Reiner Kobe

Preisausschreiben

Münchner Klaviersommer 2003

13. bis 28. Juli

Der Münchner Klaviersommer 2003 ist eine Gemeinschaftsproduktion verschiedener Veranstalter. Daher sind die Konzerte des Festivals über ganz München verteilt: etwa im Hotel Bayerischer Hof, in der Philharmonie, in der Bayerischen Staatsoper und im Lustspielhaus. Zu Gast sind unter anderem Größen wie Miriam Makeba, Herbie Hancock, The Manhattan Transfer, Bobby McFerrin im Duett mit Chick Corea, Marcus Miller, Lucky Peterson, Christoph Lauer/Jens Thomas und Monty Alexander (unser Bild, Foto: Ssirius W. Pakzad).

Als langjähriger Medienpartner des Münchner Klaviersommers verlosen wir wieder zahlreiche Preise-

Versuchen Sie Ihr Glück – Postkarte genügt!

Teilnahmebedingungen: Schicken Sie bis zum 30. Juni 2003 eine Postkarte mit dem Kennwort „Klaviersommer 2003“ and folgende Adresse: Jazzzeitung, Postfach 10 02 45, 93002 Regensburg. Mitarbeiter der ConBrio Verlagsgesellschaft sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Die Preise

1. und 2. Preis

Je eine Übernachtung im Doppelzimmer mit Frühstück im Bayerischen Hof, inklusive freiem Eintritt für sämtliche Jazzkonzerte dieses Abends

3. Preis

10 Mal zwei Klaviersommer-Konzertkarten (keine Wahlmöglichkeit)

Weitere Preise

20 Jazzzeitungs-Freiabos für je ein Jahr, 10 Überraschungs-CDs



sonntag, 1. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Jazz Gewünscht, mit Werner Wunderlich
 20.05-21.00 **NDR INFO** Nacht Club Extra – Sunday Blues mit Knus Benzner – Bluesrock
 21.30 **BR-alpha** „Jazz oder nie!“
 22.17-23.00 **NDR INFO** Jazz Hörerwünsche mit Stefan Gerdes
 23.00 **MDR Kultur** Jazz in Concert: Dave Brubeck Quartet live at New York City v. 11.7.2002

montag, 2. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Jazz, mit Simonetta Dibbern
 20.05-22.00 **WDR 3** Konzert: 33. Deutsches Jazzfestival Frankfurt 2002
 19.35 **MDR Kultur** Satchmo: Fessler
 21.00-21.30 **Bayern 2** Hot-Club – mit Hans Ruland
 22.00-23.00 **Jazztime Nürnberg** Kenny Barron: 80th Birthday
 22.05 **Classica (Premiere World)** Dee Dee Bridgewater – Tribute to Ella Fitzgerald
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz Special – Eine Sendung von Marianne Therstappen
 23.05-24.00 **Bayern 4** Jazztime: „Jazztoday“ – mit Henning Sieverts
 23.30-24.00 **SWR 2** „NowJazz“, Martin Kollers „System Distortion“

dienstag, 3. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Jazz: der Saxophonist Cannonball Adderley, mit Günther Huesmann
 19.35 **MDR Kultur** Satchmo: Monty Alexander
 22.05-23.05 **WDR 5** Jazz City, mit Michael Rösenberg
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz CD-Markt u.a. mit Aufnahmen von Charles Lloyd, mit Ralf Dorschel
 23.05-24.00 **Bayern 4** Jazztime: Jazztoday“ – mit Henning Sieverts

mittwoch, 4. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Jazz: Oscar Peterson, mit Karsten Mützelfeld
 19.35 **MDR Kultur** Satchmo: Rosenberg Trio
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz Konzert – Ornette Coleman Quartett (NDR Aufnahme vom 29.10.1087)
 23.05-24.00 **Bayern 4** Jazztime: „Jazz auf Nürnberg“ – Jazz & Beyond – mit Beate Sampson
 00.10-1.00 **WDR-Fernsehen**: „Hast Du eigentlich 'nen Smoking?“ – BuJazz – Das Fernseh-Portrait. Zum 15-jährigen Bestehen

donnerstag, 5. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Jazz: Brother Jack McDuff + Jimmy Smith, mit Odilo Clausnitzer
 19.35 **MDR Kultur** Satchmo: Orgel Heroes
 21.00-21.30 **Bayern 2** „Just Jazz“ – mit Henning Sieverts: „Jazztoday“, mit Henning Sieverts
 22.05-23.05 **WDR 5** Jazz 'Live 'N'Trends, Westfälisches Musikfest 2003, mit Bernd Hoffmann
 22.05 **Classica (Premiere World)** Café Campus Blues – Kenny Neal & Bob Walsh
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz Aktuell mit Konrad Heidkamp – Jazz Szene Hameln
 22.00-23.00 **Jazztime Nürnberg** Dizzy Goes Cuba
 23.05-24.00 **Bayern 4** Jazztime: „All that Jazz“ mit Ralf Dombrowski

freitag, 6. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Jazz: Little Richard & Billy Wright – Swinging in Atlanta 1951, mit Prof. Bob
 19.35 **MDR Kultur** Satchmo: Monty Sunshine's Jazz Band
 22.00-23.00 **Jazztime Nürnberg** Jazzmagazin – Aktuelles und CD-Neuerscheinungen
 22.05-23.30 **WDR 5** Jazz City: Steve Colman, Magig Malik, Opus Akoben, mit Michael Rösenberg
 21.00-21.30 **Bayern 2** Hot-Club – mit Hans Ruland
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz NDR Bigband, Daniel Schnyder: Ein Schweizer in New York, mit Stefan Gerdes
 23.00 **MDR Kultur** Klangaspekte: What's New
 23.05-24.00 **Bayern 4** Jazztime: „Jazz aus Nürnberg“, live Mitschnitte, mit Beate Sampson

samstag, 7. juni

17.25-18.00 **WDR 4** Band Parade, Die

WDR Big Band Köln und andere, mit Reinhard Becker
 19.20-20.00 **WDR 3** Jazz & No: Art Baron, Ray Anderson und Roswell Rudd, mit Thomas Loewner
 20.05-21.00 **NDR INFO** Jazz Classics: Cornet, Trumpet & Co. mit Rex Stewart, Louis Armstrong, Rubi Braff u.a., mit Wingolf Grieger
 22.00-23.00 **WDR 3** 33. Deutsches Jazzfestival Frankfurt 2002, mit Karl Mützelfeld
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz Highlights mit Thelonius Monk, Charles Mingus, Billy Holliday u.a., mit Philipp Furtwängler
 23.00 **MDR Kultur** Jazz-Zeit: Ahmad Jamal „In Search of ... Momentum“, Lizz Wright „Salt“
 00.05-2.00 **Bayern 2** BR Jazz Nacht: Bayerisch-Böhmische Jazzbegegnung aus dem Stadttheater in Amberg (Aufnahme vom 26./27. April 2003)

sonntag, 8. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Clare Fischer und die WDR Big Band (Konzert 4.12.1992), mit Bernd Hoffmann
 21.04-21.30 **Bayern 2** Just Jazz!, mit Henning Sieverts
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz Hörerwünsche mit Mauretta Heinzelmann
 23.00 **MDR Kultur** Jazz in Concert: Keith Jarrett live aus der Royal Festival Hall London vom 28. Juli 2000

montag, 9. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Der Multiinstrumentalist Eric Dolphy, mit Anja Buchmann
 19.35 **MDR Kultur** Satchmo: Kenny Barron
 21.00-21.30 **Bayern 2** Hot Club, mit Hans Ruland
 22.00-23.00 **Jazztime Nürnberg** Sidney de Paris: A Distinctive Trumpeter
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz Special: „Voyage“ Kenny Barron zum 60. Geburtstag, Eine Sendung von Jens Sülzenfuß
 23.05-24.00 **Bayern 4** Jazztime: „BR Jazzclub“ – Terri Lyne Carrington Group (Aufnahme vom 7.4.02 aus dem Münchner Jazzclub „Unterfahrt im Einstein“)

dienstag, 10. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Jazz: Preview, mit Günther Huesmann
 19.35 **MDR Kultur** Satchmo: Gene Ammons
 20.05-21.00 **NDR INFO** Jazz Classics: Jack Teagarden, Joe Venuti, Jelly Roll Morton u.a., mit Philipp Furtwängler
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz CD-Markt: u. mit Aufnahmen von Dieter Ilg, mit R. Schulz
 23.05-24.00 **Bayern 4** Jazztime: „Strictly Jazz“ – mit Beate Sampson
 2.10-3.50 **3sat** Monday Michiru & her Band (JazzBaltica)

mittwoch, 11. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Jazz: Aretha Franklin, mit Karsten Mützelfeld
 19.35 **MDR Kultur** Satchmo: Barbara Leah Meyer
 21.30 **Bayern alpha** „Jazz oder nie!“
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz Konzert: Ab Baars Trio, Petrer Söderberg + Sven Aberg (Aufnahmen vom Jazzfest Berlin 2002)
 23.05-24.00 **Bayern 4** Jazztime: Jazz auf Nürnberg – Live-Mitschnitte – mit Beate Sampson

donnerstag, 12. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Jazz: Parisian Thoroughfare 1963 – Bud Powell, mit Rolf-Dieter Weyer
 19.35 **MDR Kultur** Satchmo: Clark Terry
 21.00-21.30 **Bayern 2** Just Jazz! – mit Henning Sieverts: „Jazztoday“, mit Henning Sieverts
 22.05-23.30 **WDR 5** Jazz 'Live 'N' Trends, Westfälisches Musikfest 2003, mit Bernd Hoffmann
 22.00-23.00 **Jazztime Nürnberg** Summer Jazz Festivals 2003
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz Aktuell: mit Thomas Haak, Jazz-Szene in Osterode
 23.05-24.00 **Bayern 4** Jazztime: „All the Jazz“ – mit Roland Spiegel

freitag, 13. juni

19.30-20.00 **WDR 3** New Orleans JazzFest 2003 Nachlese, mit Hans W. Ewert
 19.35 **MDR Kultur** Satchmo: Doc Powell
 21.00-21.30 **Bayern 2** Hot-Club mit Hans Ruland
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz NDR Bigband: Etta Cameron sings Gershwin (Mitschnitt vom 9.2. 2003 in Halle), mit Axel Dürr
 23.00 **MDR Kultur** Klangaspekte: Dirk Stakhof & Batoru Carlos Blica & Azul

samstag, 14. juni

17.25-18.00 **WDR 4** Band Parade, Die WDR Big Band Köln und andere, mit Reinhard Becker
 19.30-20.00 **WDR 3** Jazz & No: Das Revival des Sousaphon, mit Jörg Heyd
 21.00-21.30 **Bayern 2** Hot Club, mit Hans Ruland
 20.05-21.00 **NDR INFO** Jazz Classics: „Ellington Small Groups“ (2) u.a. mit Cootie Williams, Johnny Hodges, Django Reinhardt, mit Jens Sülzenfuß
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz Highlights: u.a. mit Graham Moncur III, Henry Threadgill und Edward Vesala, mit Peter Niklas Wilson
 23.00 **MDR Kultur** Jazz-Zeit: Flavio Boltro „40“, Molly Johnson „Another Day“
 23.05-24.00 **Bayern 4** Jazztime: Jazz auf Nürnberg, Total vocal, mit Beate Sampson

sonntag, 15. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Jazz Gewünscht, mit Werner Wunderlich
 20.05-21.00 **NDR INFO** Nachtclub Extra: Sunday Blues/ Neuerscheinungen mit Knud Benzner
 21.30 **BR-alpha** „Jazz oder nie!“
 21.00-21.30 **Bayern 2** Just Jazz!, mit Henning Sieverts
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz Hörerwünsche, mit Jens Sülzenfuß
 23.00 **MDR Kultur** Jazz in Concert: Magnus Lindgren & The Swedish Rasio Jazz Group live aus Stockholm v. 24. August 2001

montag, 16. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Jazz: Jon Hendricks, mit Simonetta Dibbern
 19.35 **MDR Kultur** Satchmo: Oscar Peterson
 21.00-21.30 **Bayern 2** Hot Club, mit Hans Ruland
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz Special: Jazz in Polen – von Krzysztof Komeda bis zum „Jass“, Eine sendung von Jacek Slaski
 22.00 **Classica (Premiere World)** The Cotton Club comes to the Ritz
 22.00-23.00 **Jazztime Nürnberg** Montreux Jam
 00.05-2.00 **Bayern 2** BR Jazz Nacht: mit Marcus Woelfle

dienstag, 17. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Jazz: Electric Guitar – Charlie Christian, mit Günther Huesmann
 19.35 **MDR Kultur** Satchmo: Benny Goodman
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz CD-Markt: u.a. mit Aufnahmen von Krzysztof Komeda, mit Konrad Heidkamp
 22.05-23.30 **WDR 5** Jazz City: Chick Corea und Keith Jarrett, mit Michael Rösenberg
 23.05-24.00 **Bayern 4** Jazztime: „Strictly Jazz“ – mit Henning Sieverts

mittwoch, 18. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Jazz: Neues aus Finnland, mit Karsten Mützelfeld
 19.35 **MDR Kultur** Satchmo: Lyambiko
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz Konzert: Thomas Stanko Quartett (NDR Aufnahme vom Jazzfestival Hamburg 1999)
 23.05-24.00 **Bayern 4** Jazztime: „Jazz auf Nürnberg“ – Total Vocal mit Beate Sampson

donnerstag, 19. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Jazz: Ein Portrait des belgischen Saxophonisten Bobby Jaspar, mit Odilo Clausnitzer
 19.35 **MDR Kultur** Satchmo: Charlie Byrd

22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz Aktuell, mit Stefan Gerdes, Jazz-Szene „Jazz an die Müritz“
 22.15 **Classica (Premiere World)** Lionel Hampton an His Golden Men of Jazz
 22.00-23.00 **Jazztime Nürnberg** Timless Guitar: John Aberrombie
 22.05-23.30 **WDR 5** Jazz 'Live 'N'Trends: Westfälisches Musikfest 2003, mit Bernd Hoffmann
 23.05-24.00 **Bayern 4** Jazztime „All that Jazz“ – Ssirus W. Pakzad

freitag, 20. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Jazz: Eddie Miller und Scatman Crothers, mit Prof. Bob
 19.35 **MDR Kultur** Satchmo: hr Big Band
 21.00-21.30 **Bayern 2** Hot-Club mit Hans Ruland
 22.22-23.00 **NDR INFO** Jazz NDR Bigband: u.a. mit Zbigniew Seifert, Tomasz Stanko und Vladyslav Sendecki, mit Stefan Gerdes
 23.00 **MDR Kultur** Klangaspekte: Dhafer Youssef „Digital Prophecy“, Bobby Previte & Bump „Counterclockwise“
 23.05-24.00 **Bayern 4** Jazztime: „Jazz auf Reisen“ Bayerisch-Böhmische Jazzbegegnung aus dem Stadttheater in Amberg (Aufnahme vom 26./27. April 2003)

samstag, 21. juni

ZDFinfokanal „Jazzgrößen“: Trompeter und Produzent Till Brönner, info: www.zdfinfokanal.de
 19.20-20.00 **WDR 3** Jazz & No: Bach – Cello Sounds von Vincent Segal, mit Thomas Loewner
 20.05-2.00 **Bayern 2** Jazznacht mit Hans Ruland
 20.05-21.00 **NDR INFO** Jazz Classics: Oldtime aus Polen mit der Hagaw Jazzband u.a., mit Jens Sülzenfuß
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz Highlights: u.a. mit Leszek Zadlo, Urszula Duziak und Michal Urbaniak, mit Marianne Therstappen
 23.00 **MDR Kultur** Jazz-Zeit: Eric Dolphy
 23.05-24.00 **Bayern 4** Jazztime: „Jazz auf Nürnberg“, mit Beate Sampson

sonntag, 22. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Jazz: Orchester Kurt Edelhagen und die Robert Patterson Singers (4.11.1968), mit Bernd Hoffmann
 21.00-21.30 **Bayern 2** Just Jazz!, mit Henning Sieverts
 22.17-23.00 **NDR INFO** Jazz Hörerwünsche, mit Stefan Gerdes
 23.00 **MDR Kultur** Jazz in Concert: Ben Webster live at „The Montmatre Jazzhus“ Copenhagen v. 31. Januar 1965

montag, 23. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Jazz: Africa Debüt – Sonja Kandel & Malia, mit Anja Buchmann
 19.35 **MDR Kultur** Satchmo: Trumpet Voices
 20.05-22.00 **WDR 3** Das Konzert: Urs Leimgruber Trio (7.5.2000 Aachen), Mark Dresser Trio (12.11.2002 „Loft“ Köln)
 21.00-21.30 **Bayern 2** Hot Club, mit Hans Ruland
 22.00-23.00 **Jazztime Nürnberg** Blues Box
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz Special: Zwiesprache mit den Göttern: Der kubanische Pianist Omar Sosa, Eine Sendung von Thomas Haak
 23.05-24.00 **Bayern 4** Jazztime: „Jazztoday“ mit Henning Sieverts

dienstag, 24. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Jazz: Jazz aus Kamerun – Gino Sitson, Richard Bona, Etienne Mbappé, mit Günther Huesmann
 19.35 **MDR Kultur** Satchmo: Ella Fitzgerald
 22.05-23.30 **WDR 5** Jazz City: Greg Osby, David Sanborn, mit Michael Rösenberg
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz CD-Markt: u.a. mit Aufnahmen von Kenny Barron, mit Thomas Haak
 23.05-24.00 **Bayern 4** Jazztime: Strictly Jazz mit beate Sampson

mittwoch, 25. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Preview, mit Karsten Mützelfeld
 19.35 **MDR Kultur** Satchmo: Christian Rover
 20.05-21.00 **WDR 4** für Liebhaber Swing und Balladen, mit Charly Wagner
 21.30 **Bayern alpha** „Jazz oder nie!“
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz Konzert: Roy Haynes Special Project und Ken Vandermark's Territory Band (Aufnahmen vom Jazzfest Berlin 2002)
 23.05-24.00 **Bayern 4** Jazztime: „Jazz auf Nürnberg“ – Special mit Beate Sampson

donnerstag, 26. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Jazz: Das Count Basie Trio 1974, mit Rolf-Dieter Weyer
 19.35 **MDR Kultur** Satchmo: Johnny Hodges
 21.00-21.30 **Bayern 2** Just Jazz – mit Henning Sieverts
 22.00-23.00 **Jazztime Nürnberg** What's New
 22.05-22.30 **WDR 5** Jazz 'Live 'N' Trends, mit Bernd Hoffmann, Westfälisches Musikfest 2003
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz Aktuell: mit Konrad Heidkamp, Jazz-Szene „Ahrenshooper Jazzfestival 2003“
 23.05-24.00 **Bayern 4** Jazztime: „All that Jazz“ mit Marcus Woelfle

freitag, 27. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Jazz: Africa -Manu Dibangu, Abdullah Ibrahim, YoussouN'Dour, mir Hans W. Ewer
 19.35 **MDR Kultur** Satchmo: Lars Jansson
 21.00-21.30 **Bayern 2** Hot Club mit Hans Ruland
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz NDR Bigband: Barbara Thompson-Special (1), mit Stefan Gerdes
 23.00 **MDR Kultur** Klang Aspekte: Chick Corea „Rendevouz in New York“, The John Scofield Band „Up All Night“
 23.05-24.00 **Bayern 4** Jazztime: „Das Jazz-Konzert“ – Jazz am Gärtnerplatz – Pter O'Mara & Friends (Aufnahme vom 25.5. 2003)

samstag, 28. juni

ZDFinfokanal „Jazzgrößen“: Pianolegende Paul Kuhn, info: www.zdfinfokanal.de
 17.25-18.00 **WDR 4** Band Parade, Die WDR Big Band Köln und andere, mit Reinhard Becker
 19.20-20.00 **WDR 3** Jazz & No: Incognitos Jazz Funk, mit Jörg Heyd
 20.05-21.00 **NDR INFO** Jazz Classics: Cootie, Joe und Mary Lou Williams, mit Marianne Therstappen
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz Highlights: Horace Silver, Miles Davis u. Ella Fitzgerald, mit Philipp Furtwängler
 23.00 **MDR Kultur** Jazz-Zeit: Bill Mays Trio „Going Home“, David Sanborn „Time Again“
 00.05-2.00 **Bayern 2** BR Jazz Nacht: Jazz am See

sonntag, 29. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Jazz Gewünscht mit Werner Wunderlich
 21.30 **BR-alpha** „Jazz oder nie!“
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz Hörerwünsche, mit Mauretta Heinzelmann
 23.00 **MDR Kultur** Jazz in Concert: Jaques Loussier live aus der Oper Halle v. 12. Juni 2003 (1)
 23.05-24.00 **Bayern 4** Jazztime: „Jazztoday“ mit Henning Sieverts

montag, 30. juni

19.30-20.00 **WDR 3** Jazz: Undercovers – Maria Joao, mit Simonetta Dibbern
 19.35 **MDR Kultur** Satchmo: RIAS Big Band
 20.05-22.00 **WDR 3** Das Konzert: Jazz mit dem Bundesjazzorchester, Ltg. Peter Herbolzheimer
 22.00-23.00 **Jazztime Nürnberg** 50 Jahre Jazz Studio Nürnberg: Wolfgang Lauth
 22.05-23.00 **NDR INFO** Jazz Special: „Lady Sxophone“: Barbara Thomson, von ralf Dorschel
 23.05-24.00 **Bayern 4** Jazztime: „Jazz Unlimited“ mit Beate Sampson